

2. die starken, braunen Haare der Rückenwarzen;

3. die starke, charakteristische Afterklappe.

Sehr merkwürdig ist auch die Puppe unseres Falters, welche gewöhnlich an der Unterseite eines Blattes der Futterpflanze unter abgeschabtem lockeren Blattfilz in der bei den Pterophoriden gewöhnlichen Art befestigt ist; sie ist schlank, blaßgelblich. von den Puppen der nahe verwandten Arten, *Oxypt. hieracii* Z. und *ericetorum* Z., verschieden durch den Mangel der Dornen auf den Thorax- und den drei ersten Abdominal-Segmenten und ausgezeichnet durch den Cremaster. Dieser endet mit einer nach oben gerichteten, feinen Spitze und hat an der Bauchseite dicht vor dem Hinterrande des neunten Segments statt des bei den Pterophoriden hier gewöhnlich vorhandenen Häufchens von Hakenborsten zwei lange, spitze Fortsätze, welche ebenso wie die Spitze des Cremasters mit langen, steifen, teils geraden, teils an der Spitze hakig umgebogenen Borsten besetzt sind. Zeller hat diese merkwürdige Bildung der Puppe in der Isis, 1841, S. 794, schon genau beschrieben und auf Tab. IV, Fig. 26 abgebildet.

6. *Oxyptilus leonuri* Stange.

(Stett. entom. Ztg., 1882, S. 514.)

Die Raupe dieser interessanten Art wurde im Mai 1896 von Herrn Lehrer Ertl in Landshut in dortiger Umgegend in verschiedenen Dörfern auf den in den Dorfstraßen wachsenden Pflanzen von *Leonurus*

cardiaca in Mehrzahl aufgefunden und mir gütigst mitgeteilt.

Die erwachsenen Räumchen waren 7 mm lang, grün gefärbt. Kopf grün, am Rande mit feinen, schwarzen Tupfen; Nackenschild und Afterklappe grün, borstig; Warzen groß, mit rötlich weißen, sternförmig angeordneten Haaren besetzt. Die Rückenwarzen (I und II) in eine Warze zusammengeschlossen, weiß, die Warzen der obersten Seitenreihe (III) schwarz. Die beiden Reihen der Rückenwarzen sehen wie zwei weißliche Längslinien aus; Stigmen klein, schwarz; alle Füße grün; die Bauchfüße sehr lang (Stelzfüße).

Die Raupen fraßen große Löcher in die Blätter; die befreßenen Pflanzen hängen häufig welk herab.

Die Püppchen, in der gewöhnlichen Weise an Zweigen der Futterpflanze befestigt und nach Gestalt und Bedornung den Puppen der *teucris*-Gruppe ganz gleich, sind anfangs grünlich, werden aber bald heller oder dunkler braun; die Rückendornen und die seitlichen Borsten, welche den Warzen der Raupe vollkommen entsprechen, sind, wie die Dornen auf den Rippen der Flügelscheiden, weiß und stechen namentlich bei dunkelgefärbten Puppen lebhaft von der Grundfarbe ab. Zwischen den Rückendornen finden sich vom dritten an auf jedem Segment zwei kleine, mittlere, weiße Warzen, wie bei *Oxypt. teucris* var. *celensi* beschrieben. Die Hakenborstchen an der Basis des Cremasters stehen in zwei Büscheln auf zwei kleinen, weißlichen oder gelblichen Höckerchen.

(Schluß folgt.)

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

III.

Von Oskar Schultz, Berlin.

(Schluß.)

*) Aus Wiesbaden. — In der Sammlung des Herrn Fr. Philipps in Köln.

cf. Soc. entom., XII., No. 5, p. 38. Anzeige.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

*) Der folgende Teil des Textes bis zum Zeichen * * * ist auf Seite 297 hinter Zeile 2 oben, Spalte 1 einzuschieben!

b) Unvollkommen.

Exemplar von männlicher Größe und männlichem Flügelschnitt. Rechter Fühler männlich, linker Fühler weiblich.

Leib männlich von Gestalt, mit anscheinend männlichen Genitalien. Abdomen rechts mit dem stark entwickelten Afterbusch des Männchens, links (auf der weiblichen Seite) ganz ohne einen solchen.

Raupe 1896 — wahrscheinlich bei Machnow — von O. Schultz gefunden. — In der Sammlung des Herrn Redakteur U. Lehmann in Neudamm (Neumark).

D. Noctuae (Eulen).

† 107**. *Catocala sponsa* L.

a) Ein zwitterhaftes Exemplar wurde von Westphal in Münsterberg in Schlesien 1897 e. l. gezogen. Nähere Beschreibung nicht gegeben.

cf. Entom. Zeitschrift, Guben, XI., p. 88. Angebot.

E. Geometrae (Spanner).

† 108*. *Ellopija prosapiaria* L.

a) Weibchen, dessen rechter Fühler ohne Kammzähne, ganz weiblich gestaltet ist, dessen linker Fühler dagegen mit etwas kürzeren als normal männlichen Kammzähnen besetzt ist.

1883 auf der Frischen Nehrung bei Elbing von Herrn Gauckler gefangen. — Im Besitz von Herrn Gauckler in Karlsruhe. Briefl. Mitteilung.

110. *Angerona prunaria* L.

e) Unvollkommen, vorwiegend männlich.

Fühler und Leib männlich; ebenso die Flügel nach Form und Färbung männlich, edoch alle von breiten, weiblichen Streifen und Flecken durchzogen.

In der Sammlung des Herrn A. Pils-Heinrichau (Schlesien).

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

* * *

† 111*. *Biston hirtarius* L.

a) Unvollkommen, vorwiegend männlich.

Flügel von männlichem Schnitt und männlicher Färbung. Ebenso der Leib anscheinend rein männlich, unterseits eingefallen, mit der Spitze nach rechts gekrümmt. Rechter Fühler vollkommen männlich, mit sehr langen Kammzähnen. Linker Fühler dagegen der weiblichen Form nahe kommend: in den unteren zwei Dritteln ganz ohne Kammzähne, also weiblich gestaltet, in dem obersten Spitzendrittel mit sehr kurzen Kammzähnen versehen, welche oberhalb der Kammscheibe kürzer sind als unterhalb derselben.

Am 4. April 1897 in der Jungfernheide bei Berlin von O. Schultz gefangen. — In der Sammlung des Herrn Fr. Philipps in Köln. cf. O. Schultz, Soc. entom., 1898.

† 111**. *Biston lapponarius* B.

a) Exemplar von vollständig weiblichem Habitus, mit rudimentär entwickelten Flügeln, die jedoch etwas mehr entwickelt sind als bei typischen Weibchen. Der linke Fühler ist doppelt gekämmt; der rechte nur einseitig, und zwar auf der dem Körper zugekehrten Seite; dagegen ist die nach außen gekehrte Seite dieses Fühlers ganz ungekämmt, weiblich. Die Kammzähne sind jedoch nur halb so lang als bei den Fühlern normaler Männchen.

Am 23. März 1898 in Heinrichau (Kreis Münsterberg, Schlesien) gezogen. — In der Sammlung des Herrn A. Pils daselbst.

Briefl. Mitteilungen.

† 112*. *Amphidasis betularius* L.

a) Exemplar von der Größe eines mittelstarken Männchens. Beide Flügelhälften gleich groß.

Leib anscheinend männlich. Linker Fühler gekämmt, vollkommen männlich; rechter Fühler fadenförmig, vollkommen weiblich.

Gezogen. — Im Besitz des Herrn Redakteur U. Lehmann in Neudamm.

† 112**. *Nychiodes lividaria* Hübn.

a) Linker Fühler weiblich, rechter Fühler männlich.

Weitere Angaben fehlen.

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, IX., No. 15, p. 117.

b) Vollkommen halbiert, links ♂, rechts ♀. Links männlich, rechts weiblich nach Flügel, Fühler und Leib.

1897 in Bingen a. Rh. gezogen. — In der Sammlung des Herrn Fr. Philipps in Köln. Briefl. Mitteilung.

113*. *Himera pennaria* L.

b) Vorwiegend männlich.

Stark entwickeltes Exemplar, der Färbung und dem Flügelschnitt nach männlich; ebenso die Genitalien rein männlich. Rechter Fühler stark befiedert, männlich; linker Fühler dagegen fadenförmig, weiblich.

1897 von O. Schultz-Berlin gezogen. — Jetzt in der Sammlung Wiskott-Breslau.

114. *Boarmia repandata* L.

b) Unvollkommen, vorwiegend männlich.

Rechter Vorderflügel mit Spuren weiblicher Zeichnung, sonst männlich; rechter Hinterflügel mehr weiblich; die anderen Flügel männlich. Thorax links stärker und länger behaart. Linker Fühler typisch männlich, rechter weiblich; nur an der inneren Seite treten von der Wurzel bis zur Mitte männliche Kammzähne auf. An der Basis des Fühlers sind diese normal, werden aber gegen die Mitte kürzer.

Hinterleib und Genitalien anscheinend rein männlich.

Von Trexler v. Lindenau am 22. Juni 1897 in Neubruck (Nieder-Österreich) gefangen.

cf. VIII. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins, 1897.

† 114*. *Boarmia secundaria* W. V.

a) Rechts ♂, links ♀.

Rechter Vorder- und Hinterflügel, sowie der rechte Fühler und Leib männlich. Linke Flügelseite und linker Fühler weiblich.

In der Sammlung des Herrn A. Pilz-Heinrichau.

Briefl. Mitteilung.

118. *Emarturga atomaria* L.

a) Zusatz: Ein Exemplar, dem Äußeren nach völlig weiblich, jedoch von männlicher Färbung.

c) Ein Exemplar, der äußeren Gestalt nach völlig männlich, jedoch von weiblicher Färbung.

cf. Bond, Trans. Ent. Soc., London, 3. Serie, Vol. II, 1864—1866, p. 111.

121. *Cleogene peletieraria* Dup.

a) Zusatz: Unvollkommen.

Flügel rechts von männlichem, links weiblichem Schnitt. Oberseits Färbung des rechten Vorderflügels und beider Hinterflügel männlich, der linke Vorderflügel weiblich und männlich gemischt. Unterseits die rechte Flügelhälfte männlich, die linke dagegen auf beiden Flügeln sehr stark und breit mit weiblicher Zeichnung durchsetzt. Größe links 16 mm, rechts 18 mm.

1891 auf dem Col de Rion in den Pyrenäen gefangen.

cf. Wiskott, Iris, 1897, p. 385, Taf. XI, Fig. 7.

† 121*. *Cleogene lutearia* Fabr.

a) Halbiert, rechts ♀, links ♂.

Linke Flügelseite männlich, lebhaft gelb gefärbt. Rechte Flügelseite weiblich, kleiner, von einem merklich blässeren Gelb; der rechte Vorderflügel kleiner, der rechte Hinterflügel mehr gerundet. Fühler links gekämmt, männlich; rechts fadenförmig, weiblich. Hinterleib anscheinend beiden Geschlechtern angehörig, auf der weiblichen Seite kürzer, besetzt mit blaßgelben Haaren.

Am 4. Juli 1870 auf dem Simplon gefangen.

cf. Annales de la soc. entom. de France, 5. Serie, 1871, p. 100, kurz erwähnt; ib. p. 108 ausführlich beschrieben.

Nachtrag.33*. *Apatura ab. clytie* Schiff.

e) Hermaphrodit.

Linke Seite männlich, schillernd; rechte Seite weiblich, ohne Schiller. Flügelschnitt den Geschlechtern entsprechend. Der Leib (nach der Abbildung in seinem vorderen Teile voluminöser, hinten spitzer zulaufend. Über die Beschaffenheit der Genitalien fehlen die Angaben.

In Ungarn gefangen. —

cf. Insektenbörse, 1898, No. 23, p. 134. Abbildung.

36. *Vanessa antiopa* L.

e) Hermaphrodit.

Links ♂, rechts ♀. Rechte Flügelseite bedeutend größer. Über die Beschaffenheit der Genitalien und des Leibes ist nichts ausgesagt.

Aus Ungarn.

cf. Insektenbörse, 1898, No. 23, p. 134. Abbildung.

† 37*. *Vanessa cardui* L.

a) Hermaphrodit.

Rechtes Flügelpaar weiblich, linkes männlich (nach Flügelschnitt). Hinterleib der Gestalt nach mehr weiblich. Über die Genitalien nichts Näheres.

Ex larva. — Aus Ungarn.

cf. Insektenbörse, 1898, No. 23, p. 135. 86. *Lasiocampa fasciatella ab. excellens* Butl.

o) Unvollkommen.

Flügel rechts von weiblichem, links von

männlichem Schnitt. Vorderflügelänge rechts 38, links 31 mm.

Rechter Vorderflügel weiblich, mit einem männlichen Streifen in der Mitte, der am Saume eine starke Einbuchtung verursacht. Unterseits ist dieser Streifen breiter, hier das Innenrandsfeld auch männlich gefärbt.

Rechter Hinterflügel oben und unten in der Vorderrandshälfte weiblich, Innenrandshälfte männlich.

Linker Vorderflügel im Vorderrandsdrittel dem männlichen Geschlecht zugehörig, sonstiges Flügelfeld weiblich. Unterseits dieselbe Färbung. Am Saume überragt der weibliche Flügelteil den männlichen um fast 3 mm, so daß es aussieht, als fehle ein Flügelstück.

Linker Hinterflügel oben männlich, unten weiblich, auf beiden Seiten mit einigen Streifen des anderen Geschlechts.

Alle männliche Färbung ist sehr intensiv, dunkel, die weibliche fahl gelbbraun.

Beide Fühler männlich. Der ganze

Körper weiblich, nur auf dem Rücken des Abdomens lange, dunkle, männliche Behaarung. Genitalien ganz verkümmert, mehr zur weiblichen Bildung neigend, jedoch links männlicher Afterbusch.

Das Exemplar wurde am 28. September 1897 in Hameln gezogen und befindet sich in der Sammlung des Herrn Karl Frings in Bonn.

90. *Saturnia pavonia* L.

a⁴) Beide rechte Flügel männlich, beide linke Flügel weiblich.

Fühler rechts männlich, links weiblich. Der Leib der Gestalt nach weiblich, rechts mit männlicher, dunkler Behaarung, links mit weiblicher, heller Behaarung. Über die Genitalien nichts Näheres.

Von Herrn G. Hildebrand in Magdeburg ex larva gezogen.

Nach brieflichen Mitteilungen des Züchters. — cf. auch Entom. Zeitschrift, Guben, 1898, XII., p. 56. Angebot.

*

*

Im vorstehenden dritten Teil des Verzeichnisses sind aufgeführt gynandromorphe Individuen von:

<i>Papilio machaon</i> L.	1	Exemplar.	† <i>Satyrus aleyone</i> W. V.	1	Exemplar.
<i>Parnassius apollo</i> L.	1	"	<i>Smerinthus populi</i> L.	12	"
" <i>delius</i> Esp.	2	"	<i>Macroglossa stellatarum</i> L.	1	"
<i>Pieris brassicae</i> L.	1	"	† <i>Spilosoma lubricipeda</i> Fbr.	1	"
† " <i>var. napaeae</i> Esp.	1	"	<i>Psilura monacha</i> L., <i>ab. eremita</i> O.	1	"
" <i>daphidice</i> L.	2	"	<i>Ocnaria dispar</i> L.	2	"
<i>Antocharis cardamines</i> L.	4	"	<i>Bombyx castrensis</i> L.	2	"
† <i>Colias palaeno</i> L.	2	"	" <i>lanestris</i> L.	1	"
† " <i>hecla</i> Lef.	1	"	" <i>trifolii</i> Esp.	1	"
" <i>edusa</i> F.	2	"	" <i>quercus</i> L.	4	"
<i>Rhodocera rhamni</i> L.	10	"	" <i>rubi</i> L.	1	"
" <i>cleopatra</i> L.	6	"	<i>Lasiocampa pini</i> L.	2	"
† <i>Thecla betulae</i> L.	1	"	† " <i>populifolia</i> L. <i>var. aestiva</i>	1	"
<i>Polyommatus amfidamas</i> Esp.	4	"	" <i>fasciatella ab. excellens</i>		
<i>Lycaena aegon</i> W. V.	2	"	Butl.	10	"
" <i>icarus</i> Rtb.	5	"	<i>Endromis versicolora</i> L.	2	"
" <i>argiolus</i> L.	1	"	<i>Saturnia pavonia</i> L.	3	"
† <i>Nemeobius lucina</i> L.	2	"	" <i>hybr. emiliae</i> Stdff.	1	"
† <i>Apatura ilia</i> Schiff.	1	"	" <i>hybr. risii</i> Stdff.	2	"
" <i>ilia</i> Schiff. — <i>ab. clytie</i>			† " <i>hybr. schaufussi</i> Stdff.	10	"
Schiff.	1	"	† " <i>hybr. standfussi</i> Wskt.	12	"
" <i>ab. clytie</i> Schiff.	1	"	<i>Agria tau</i> L.	1	"
<i>Limenitis populi</i> L.	4	"	<i>Harpyia vinula</i> L.	1	"
" <i>populi</i> L. — <i>ab. tremulae</i> Esp.	2	"	† <i>Phalera bucephala</i> L.	3	"
<i>Vanessa antiopa</i> L.	2	"	† <i>Pygaera curtula</i> L.	2	"
† " <i>cardui</i> L.	1	"	† <i>Calocala sponsa</i> L.	1	"
<i>Melitaea athalia</i> L.	1	"	† <i>Ellopija prosapiaria</i> L.	1	"
<i>Argynnis paphia</i> L.	4	"	<i>Angerona prunaria</i> L.	4	"
<i>Satyrus hermione</i> L.	1	"	† <i>Biston hirtarius</i> L.	1	"

† <i>Biston lapponarius</i> B.	1 Exemplar.	<i>Boarmia repandata</i> L.	1 Exemplar.
† <i>Amphidasis betularius</i> L.	1 „	† „ <i>secundaria</i> W. V.	1 „
† <i>Nychiodes lividaria</i> Hübn.	2 „	<i>Ematurga atomaria</i> L.	1 „
<i>Himera pennaria</i> L.	1 „	† <i>Cleogene lutearia</i> Fabr.	1 „

Insgesamt 159 Exemplare.

Und zwar:

<i>Rhopalocera</i> (Tagfalter)	67 Exemplare	(darunter 8 neue Arten).
<i>Sphinges</i> (Schwärmer)	13 „	
<i>Bombyces</i> (Spinner)	63 „	(darunter 6 neue Arten).
<i>Noctuae</i> (Eulen)	1 „	(mit 1 neuen Art).
<i>Geometrae</i> (Spanner)	15 „	(darunter 7 neue Arten).
	159 Exemplare (mit 22 neuen Arten).	

Im ganzen sind in Teil I—III des Verzeichnisses (vergl. Bd. II der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“, p. 493—495*) erwähnt:

<i>Rhopalocera</i> (Tagfalter)	77 + 8 = 85 Arten	mit	299 + 67 = 366 Exemplaren.
<i>Sphinges</i> (Schwärmer)	16 + 0 = 16 „	„	93 + 13 = 106 „
<i>Bombyces</i> (Spinner)	53 + 6 = 59 „	„	290 + 63 = 353 „
<i>Noctuae</i> (Eulen)	16 + 1 = 17 „	„	20 + 1 = 21 „
<i>Geometrae</i> (Spanner)	27 + 7 = 34 „	„	48 + 15 = 63 „

Summa: Paläarktische gynandromorphe Macrolepidopteren 211 Arten mit 909 Exemplaren.

*) Pag. 494 muß es bei *Acidalia virgularia* Hübn. var. *Bischoffaria* „zwei“ Exemplare heißen, wodurch sich die Zahl der dort aufgeführten Spanner auf 48 Exemplare (im ganzen also 750 Exemplare) erhöht.

Kleinere Original-Mitteilungen.

Zur Biologie von *Phtheochroa amandana* H.-S. (Mit 1 Abbildung.)

Dieser niedliche, schwarz gesprenkelte, weiße Kleinschmetterling ist ein für die Fauna von Ungarn charakteristisches Tierchen. Nach Herrich-Schäffer (Syst. Bearb. d. Schm. von Europa, IV., 195; VI., 158) und Heinemann (Schm. Deutschlands, III., 91), sowie laut dem Kataloge von Wocke (p. 246) kommt der Falter wohl auch in Deutschland vor, allein viel spärlicher als in Ungarn, bzw. ausschließlich in der Umgebung von Budapest, wo die Raupe auf dem großen und kleinen Schwabenberge, sowie auf dem Adlersberge manches Jahr in größerer Anzahl auftritt. Unzweifelhaft wird sie in Ungarn überall anzutreffen sein, wo ihre Nährpflanze, *Allium flavium*, gedeiht.

An den gelben Blüten dieser Zwiebelart lebt nun die Raupe. Sie spinnt sechs bis acht Blüten einer Blütendolde verhältnismäßig recht kräftig, in vielen Fällen aber sämtliche an einem Stengel befindliche Blüten zu einem

sehr dichten, pergamentartigen Gehäuse zusammen, welches außen so aussieht, als wenn die Blütendolde sich noch nicht geöffnet hätte und mit einem glänzend weißen Lack überzogen wäre. (Fig. 1.)

Diese selbstgefertigte geschlossene Behausung verläßt die madenförmige, bräunliche Raupe nur, wenn sie ihren letzten Weg antritt, d. h., wenn sie vollkommen entwickelt ist (im August) und etwa in dem selbstbemessenen Raume keine Nahrung mehr findet; sie benagt dann den Stengel der Pflanze und verläßt ihre Behausung auf diesem Wege, um sich unterhalb der Erdoberfläche entweder am Stengel der Futterpflanze oder einer anderen kräftigen Pflanze in einer senkrecht angehefteten Puppenhülle zu verpuppen.

Diese Puppenhülle ist ein ziemlich starkes, längliches, lichtbraunes Gespinst, welches eine Eigentümlichkeit besitzt, welche man

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe \(hermaphroditische\) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna. 308-312](#)